Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bedburg

Ein Jahr nach der organisatorischen Zusammenlegung der Bedburger Jugendzentren POINT, EASY, YOUZEE, OCHSFORT und der Stelle SCHULE & MOBIL kann auf ein erfolgreiches Jahr vernetzter und kooperativer Kinder- und Jugendarbeit zurückgeblickt werden. Die Bedburger Kinder und Jugendlichen konnten auf vielseitige und interessante Angebote im Bereich Schule, Freizeit, Kultur und Bildung zurückgreifen.

Zusammenlegung aller Bedburger Jugendzentren (POINT, EASY, YOUZEE, OCHSFORD) mit Mobiler Jugendarbeit und Schulsozialarbeit

Für Kinder (6-12 Jahre):

- Oster- Power- Woche: Unter dem Motto „Pippi Langstrumpf“ wurden für die Kinder zahlreiche Spiel- und Bastelangebote gemacht.
- Ferienspiele (in Kooperation mit RWE- Rhein- Ruhr- AG) Eine besondere Herausforderung und immer wieder erlebnisreich sind die alljährlich statt findenden Ferienspiele für die Kleinen. Unter dem Motto „Natur und Technik“ erlebten 70 Bedburger Kinder ein spannendes Sommerferienprogramm. Neben zahlreichen Spiel-, Sport- und Bastelaktivitäten zum Thema konnten sie einen Flughafen besichtigen, eine Hafensrundfahrt in Duisburg mitmachen und zahlreiche physikalische Experimente durchführen. Eine exotische Tiervorführung und die Aktionsmodule „Wassererlebniswelt“ und „Ergometer“ (Stromerzeugung durch Radeln) fanden auch bei Erwachsenen großen Anklang.
- Herbst- Power- Woche: Highlights der Herbstferienwoche waren Ausflugsziele wie Bubenheimer Spieleland, Aquazoo und Besichtigung der Senfmühle in Erkelenz mit anschließendem Brunch.
- Baseball-Fest (in Kooperation mit Baseballmannschaft CARDINALS): Ein Spiele-Nachmittag für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Musik, Tanz, Cocktailbar und diversen Spiele-Möglichkeiten.
- Spiele-Turniere (in Kooperation mit Caritas-Jugendzentrum Sinthern) für Kinder und Jugendliche
- Beteiligung am „Oldie“-Fest in Kirchherten, bunter Familien-Nachmittag

Für Jugendliche (12-21 Jahre):

- Eine Woche Ferienprogramm in Oster-, Sommer-, Herbst- und Winterferien teils mit Übernachtungsaktionen, Ausflügen, Spielen u.v.m.
- Beteiligung an der Anti-Drogen-Disco (Kooperation mit Kreisjugendamt)
- Jugendleiterschulung für Ferienspielbetreuer/innen (Kooperation mit DLRG) verbunden mit einem Schulungswochenende in der Eifel
- Jugendpastorales Wochenende in der Eifel unter dem Motto: „Was glaubst denn Du?“ Teil II
- Ausflüge zu Sportveranstaltungen
- Ausflüge zur „YOU-Messe“
- FUN-Angebote (Freizeitangebote freitags abends) - wie Spiele-Abende, Bowling spielen, Kino etc.

Weltjugendtag

Das Gesamtteam Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bedburg hat in Zusammenarbeit mit den örtlichen Pfarrgemeinden an der Gestaltung des Weltjugendtages vor Ort mitgewirkt und einige Betreuungsangebote und Veranstaltungen ermöglicht: Eine Woche lang waren einige der ausländischen Gast- Jugendlichen in der Pfarrgemeinde St. Lambertus mit Übernachtung und Verpflegung im Jugendzentrum EASY untergebracht. Die Besucher der Einrichtung hatten dadurch die Möglichkeit, mit Pilgern in Kontakt zu kommen und am Erlebnis Weltjugendtag vor Ort teilzunehmen. Ein Dorffest in Kirchherten für Gast-Jugendliche konnte unter Mitwirkung des Jugendzentrums YOUZEE organisiert und

durchgeführt werden und hinterließ bei allen Mitwirkenden bleibenden Eindruck. Außerdem wurde einigen Jugendliche aus den Jugendzentren eine Weltjugendtags- Veranstaltung in Köln ermöglicht, bei der sie den Papst erleben konnten. Auf einer Großleinwand konnte die Abschlussmesse im POINT gesehen werden, und ein zweitägiges Begegnungs-Café im POINT trug dazu bei, die Kontakte und den Austausch zwischen den Pilgern und den Jugendzentrumsbesuchern zu stärken. Für alle Beteiligten, Mitwirkenden und Jugendlichen war die Weltjugendtags-Woche ein bereicherndes und schönes Erlebnis.

Das flächendeckende und bedarfsorientierte Arbeiten macht es möglich, viele Ferienprogramme, Projekte, spezifische Gruppenangebote, pastorale Angebote sowie Spiel- und Sportangebote an Kinder und Jugendliche zu richten, da aus einem gemeinsamen materiellen und personellen Pool geschöpft wird. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten bedürfnis- und sozialräumlich orientiert als hauptamtliche Kräfte mit Unterstützung von geringfügig Beschäftigten und Ehrenamtlichen vor Ort in den jeweiligen Einrichtungen, aber auch stadtteilübergreifend bei Ferienprogrammen oder Projekten. Arbeitskapazitäten sowie verbandsübergreifende Veranstaltungen werden im Gesamtteam besprochen, terminiert und koordiniert. Zur Schaffung eines inhaltlichen Fundaments erarbeitet das gesamte Team eine Konzeption, die 2006 fertig gestellt sein soll.

Kinder- u. Jugendfreizeitheim Bedburg-Kaster „POINT“

Ausstattung

Das Kinder- und Jugendzentrum POINT, als das größte Jugendzentrum in Bedburg, verfügt über eine Fläche von rund 650 qm und eine große Außenanlage mit Hof und Basketballanlage, Rasenfläche und Spielplatz sowie angrenzend zwei Sportplätze. Die Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sind zahlreich. Die Räume innerhalb des Gebäudes stehen unterschiedlichen Altersgruppen zur Verfügung.

Angebote für Kinder

Die erste Etage steht den 6-12 jährigen Kindern zur Verfügung. An drei Wochentagen findet im Kinderraum das betreute Kinderprogramm statt. Neben zahlreichen Beschäftigungsmöglichkeiten wie Bau- und Legosteine, Eisenbahn, Autos, Puppenecke, Kuschelecke und Kaufladen, findet hier unter Betreuung ein spannendes und kreatives Programm für die Kleinen statt. In den Sommermonaten bereichern Ausflüge das Programm. In den Ferien können sich die Kleinen zu Ferienprogrammen anmelden, die ganztägig und mit voller Verpflegung angeboten werden.

Angebote für Jugendliche

Das Erdgeschoss gehört den Jugendlichen (13-18 Jahre). Der Kommunikationsraum ist der Hauptaufenthaltsraum für sie. Ausgestattet mit einem kleinen Internet-Café, einer Playstation, gemütlichen Sofas und mehreren Caféhaus-Tischen sowie einer Theke mit Musik, Zeitschriften und Gesellschaftsspielen, bietet er die Möglichkeit, sich zwanglos mit anderen zu treffen. Angrenzend befindet sich die Küche, in der kleine Snacks zubereitet werden können oder Koch- und Backangebote stattfinden. Nebenan im Musikraum können die Jugendlichen laute Musik hören. Im Keller des Hauses befinden sich der Werkraum und der Veranstaltungsraum. Im Werkraum können zahlreiche Materialien wie Ton, Holz und Metall bearbeitet werden. Eine große Anzahl von Maschinen und Werkzeugen steht hier den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Der benachbarte Veranstaltungsraum, ausgestattet mit

Musik- und Lichtenanlage, wird zurzeit genutzt für Ferienprogramme, für kleine Feste und Feiern sowie als Sport- und Gymnastikraum.

Das POINT wurde durchschnittlich am Tag von 25-30 Kindern und ebenso vielen Jugendlichen besucht. Insgesamt zählten wir im vergangenen Jahr die stolze Zahl von rund 1.350 Besuchen durch Teenies und Jugendliche in der Einrichtung, darunter rund 550 Mädchen und 800 Jungen. In den Sommermonaten gab es zahlreiche Jugendliche, die Sportmöglichkeiten im Außengelände nutzten, sich aber nicht im Innern des Gebäudes aufhielten. Diese wurden statistisch nicht erfasst.

Besucherzahlen

Zu den Stammbesuchern zählten rund 80% ausländische, vorwiegend türkische und kurdische Jugendliche aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien. Auffällig waren ihre Defizite im sozialen Umgang. Besonders problematisch zeigte sich eine Clique ausländischer Jungen: „In der Gruppe sind wir stark...“ lautete ihr Motto, welches leider nur negativ gegen andere Besucher, Betreuungspersonal und Gegenstände angewendet wurde. Zunehmende Vandalismusschäden, Verunreinigungen im Haus und auf dem Außengelände mussten festgestellt werden. Andere Besucher wurden gedemütigt und genötigt, ständig verbale Auseinandersetzungen und Prügeleien provoziert, was dazu führte, dass sich viele Jugendliche nicht mehr in die Einrichtung trauten. Trotz langwierigen und intensiven Betreuungsgesprächen sowie praktizierter befristeter Hausverbote und anderen Sanktionsmaßnahmen (wie Teilnahmeverbote an Veranstaltungen), konnte diese Clique jugendlicher Migranten nicht zur Einsicht und Integration gebracht werden. Nach intensiver pädagogischer Beratung kam das Gesamtteam zu dem Entschluss, dieser Clique ein Hausverbot auszusprechen, mit der Option, bei Beratungsbedarf auf Anfrage pädagogische Mitarbeiter/-innen zu konsultieren.

Besucher-Struktur verursachte Konflikte

Pädagogisch hat diese Maßnahme funktioniert, denn einige Jugendliche aus der Clique konnten durch ein anderes Jugendzentrum aufgefangen werden. Der Weg für eine neue freundliche Atmosphäre wurde geschaffen, in der Jugendliche wieder Lust haben ins POINT zu kommen und Angebote wahrzunehmen.

Kinder- und Jugendtreff Kirch- Kleintroisdorf

Die Kinder- und Jugendeinrichtung OCHSFORT befindet sich nun schon seit 1992 in einem ehemaligen Schulgebäude recht zentral liegend in der Ortsmitte. Angrenzend befindet sich der Hof und ein kleiner Spielplatz. Das durch mehrere Vereine und Verbände genutzte Gebäude verfügt über mehrere Räume, von denen zwei von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können: Ein großer Gruppenraum mit einem abgetrennten Büro/ Materialraum. Im Gruppenraum gibt es eine gemütliche Sitzecke, in der aktuelle Zeitschriften gelesen werden können, einen Billardtisch und einen Kicker, sowie ausreichend Platz für Gesellschaftsspiele. Als neues Angebot für Kinder und Jugendliche konnte ein PC und eine Playstation angeschafft werden. Nun besteht die Möglichkeit, die Hausaufgaben zu machen, aber auch zahlreiche Spiele auszuprobieren. Im Büro/ Materialraum befindet sich auch eine kleine Kochgelegenheit und der Kioskverkauf.

Besucherzahlen: 25-40 Besucher täglich	Von dienstags bis donnerstags ist jeweils für 4 Stunden geöffnet. Die tägliche Besucherzahl ist gestiegen, so tummeln sich dort in Spitzenzeiten 25-40 Kinder und Jugendliche. Die Altersspanne beträgt 9-18 Jahre, viele Kinder sind untereinander verwandt. Der Anteil der ausländischen Jugendlichen liegt bei 50% bei einem überwiegend männlichen Publikum.
Angebote	Die Kinder und Jugendlichen können ihrer Freizeit gemäß ihrer Interessen gestalten. Angebote wie Kicker und Billard, aber auch Hanteltraining und Gesellschaftsspiele werden gut angenommen. Die neuen Möglichkeiten der Computerspiele und der Playstation-Spiele sind besonders interessant und spannend. Sie werden den ganzen Tag genutzt. Vorwiegend handelt es sich hier um Fußball- oder andere Sportspiele. Regelmäßig wird gekocht und gemeinsam gegessen, was ausdrücklich gewünscht wird und den Zusammenhalt der Gruppe stärkt. Auf dem angrenzenden Hof kann Fußball, Basketball und Hockey gespielt werden, besonders beliebt sind die Ausflüge zum Fußball und Eishockey oder zu Kickerturnieren gegen andere Jugendzentren. Um die bestehenden Angebote ausbauen zu können, ist eine Renovierung und Neugestaltung der Räumlichkeiten geplant. Die Kochgelegenheit soll vergrößert werden und der PC einen Internet-Anschluss erhalten. Im Rahmen eines Internet-Cafés sollen die Kinder und Jugendlichen Datenverarbeitung sowie einen sinnvollen Umgang mit dem World Wide Web lernen.

Kinder- und Jugendtreff Bedburg-Kirchherten

Besucherzahlen: 20-30 Besucher täglich	Im Jahr 2005 wurde im Kinder- und Jugendzentrum YOUZEE schwerpunktmäßig an der Stabilisierung der positiven Entwicklung der Vorjahre gearbeitet. Nachdem in den vergangenen Jahren aus dem Kinderbereich eine neue Besuchergeneration Jugendlicher herangezogen wurde, die sich deutlich von den früheren Problemen der Einrichtung abgrenzt (Vandalismus, Drogen- und Alkoholkonsum und Gewalt), konnte mit diesen Jugendlichen nun aktiv und förderlich gearbeitet werden. Die jugendlichen Stammbesucher des YOUZEE waren im letzten Jahr zwischen 11 und 16 Jahren alt. Die täglichen Besucherzahlen lagen bei 20 bis 30. Der Anteil der weiblichen BesucherInnen betrug 2005 ca. 50%. Mit dem Altersdurchschnitt der Besucher stieg 2005 auch der Bedarf nach Öffnungszeiten im Abendbereich, insbesondere freitags. So wurden hier die offenen Zeiten so verändert, dass 1x monatlich bis 22 Uhr geöffnet werden konnte.
Angebote für Jugendliche	Nachdem im Jahr 2004 das Jugendprogramm der Einrichtung durch die aktive Mitgestaltung der Besucher im Rahmen des „TEENIE-Treff“ gekennzeichnet war, nahm die Teilnahme der Besucher an diesem Mitbestimmungsgremium 2005 kontinuierlich ab, so dass er schließlich als Programmpunkt der Einrichtung abgeschafft wurde. Mit dem Desinteresse am Treff stieg gleichzeitig jedoch die Eigeninitiative der Jugendlichen, sich Programmpunkte auszudenken und umzusetzen. So wurde darüber z.B. gemeinsames Kochen zu einem regelmäßigen Programmpunkt, aber auch eine TEENIE-Fete fand statt, es wurden Handtaschen aus alten Jeans genäht - auch die Jungs haben mitgemacht !- und spontane Ausflüge zur örtlichen Kirmes wurden

ermöglicht. Ein besonderes Highlight war für die Jugendlichen die Einstudierung eines Kasperlestückes einschließlich Erstellung des Bühnenbildes. Das Stück wurde außer vor den eigenen Besuchern auch dem örtlichen Kindergarten und beim Abschlussfest der Ferienspiele im Jugendzentrum POINT vorgeführt.

**Steigende
Eigeninitiative der
Jugendlichen**

Zusätzlich zum bunten Programm trug zur guten Stimmung für die YOUZEE-Jugend die Anschaffung eines neuen Billardtisches mit Tischtennisplatte und einem neuen Kicker bei, aber auch die „Wiederbelebung“ der Playstation. Der neue, endlich angeschaffte Computer konnte aufgrund von diversen Softwarefehlern leider 2005 nur bedingt zum Einsatz kommen.

Besonders erwähnt werden sollte an dieser Stelle auch einmal, dass sich das YOUZEE über die letzten Jahre „quasi“ zum Nichtraucher-Jugendzentrum entwickelt hat. Auf Wunsch der Jugendlichen darf seit 2005 nur noch in einem Raum geraucht werden, damit sich die übrigen Besucher nicht gestört fühlen. Dies führt nicht nur dazu, dass grundsätzlich verhältnismäßig wenig geraucht wird, sondern auch, dass die Zahl der Besucher, die überhaupt rauchen, in einem sehr geringen Rahmen bleibt.

**YOUZEE hat sich über
die letzten Jahre
„quasi“ zum
Nichtraucherzentrum
entwickelt**

Neben dem Jugendprogramm hatte auch das Kinderprogramm 2005 weiterhin seinen festen Platz im Angebot des YOUZEE. Hier konnten die Besucherzahlen durch ein stetiges und attraktives Kreativangebot auf bis zu 40 pro Öffnungstag (darunter auch hier ca. 50% Mädchen) gesteigert werden. Leider musste im Herbst ein plötzlicher Rückgang der Kinder-Besucherzahlen (bis auf 3-4 Kinder je Öffnungstag) verzeichnet werden: Nachdem der Bedarf an Teilnahmepätzen für die „Herbst-Power-Woche“ (Ferienprogramm) wesentlich höher als in den Vorjahren lag und einige Kinder nicht mehr angenommen werden konnten, waren viele Eltern verärgert und brachten ihre Kinder vorerst nicht mehr ins YOUZEE. Bis zum Jahresende pendelten sich die Besucherzahlen wieder auf 10 je Öffnungstag ein.

**Besucherzahlen im
Kinderbereich**

Das Jahr 2005 war im YOUZEE insgesamt von einer stimmungsvollen, gemeinschaftlichen Atmosphäre mit viel Trubel (verursacht durch die hohen Besucherzahlen) gekennzeichnet, was dazu beitrug, dass sich alle Besucher, aber auch die Mitarbeiter sehr wohl fühlten.

Jugendzentrum EASY Bedburg-Mitte

Ähnlich wie im Vorjahr war auch im Jahr 2005 der Betrieb des Jugendzentrums EASY von einem anhaltenden Generationenwechsel der Besucher geprägt. Der Altersdurchschnitt der Besucher hat sich dadurch in den letzten eineinhalb Jahren deutlich gesenkt. Immer mehr Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren sind im Lauf des Jahres zu einem festen Bestandteil der Einrichtung geworden. Diese nutzten nicht mehr nur wie im Vorjahr das Angebot der offenen Zeit, sondern nahmen auch immer häufiger an Programmangeboten teil. Die ehemaligen Stammbesucher im Alter von 17-21 Jahren besuchten die Einrichtung im letzten Jahr seltener, sind aber nach wie vor ehrenamtlich besonders bei Veranstaltungen und Ferienprogrammen sehr aktiv tätig. Der Anteil an

Generationenwechsel

ausländischen Besuchern unterschiedlichster Nationalität hat im Jahr 2005 weiter zugenommen.

**Konzeption erweitert
um integrative Aspekte**

Um der beschriebenen Vielschichtigkeit der Besucherstruktur gerecht zu werden, wurde die konzeptionelle Ausrichtung des EASY vor allem um integrative Aspekte und die verstärkte Förderung des Sozialverhaltens der Jugendlichen erweitert. Insgesamt entwickelt sich die gemeinsame Nutzung der Einrichtung von vielen unterschiedlichen Benutzergruppen sehr gut, ist aber auch für die Zukunft als wesentliche Herausforderung für die Arbeit mit den Jugendlichen im EASY zu sehen.

**Durch neue
Mitarbeiterin sind
aufwendigere Aktionen
möglich**

Seit Mitte des Jahres stand der Einrichtung erstmalig eine geringfügig Beschäftigte für 8-10 Stunden in der Woche zur Verfügung. Diese war hauptsächlich für die Organisation und die Betreuung der bestehenden HipHop Mädchentanzgruppe zuständig. Mit regelmäßigem Training, verschiedenen Auftritten und der erfolgreichen Teilnahme an einem HipHop-Casting hat sich das Tanzen der Mädchen als ein Schwerpunkt der Einrichtung etabliert. Dieser Bereich wird auch zukünftig noch erweitert, um dem großen Bedarf gerecht werden zu können. Außerdem sind durch die neue Mitarbeiterin mehr Programmangebote, die auch parallel zur offenen Zeit stattfinden können, sowie spontane und aufwendigere Aktionen möglich geworden. Erstmals fand in diesem Jahr eine Wochenendfreizeit in der Eifel mit einer festen Mädchenclique aus dem EASY statt. Die Mädchen hatten hier die Möglichkeit „unter sich“ zu sein, miteinander Neues zu erleben und viel Spaß zu haben.

Mobile Jugendarbeit/ Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit

Der Bereich Schulsozialarbeit hat sich im letzten Jahr zunehmend etabliert, sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Eltern und im Lehrerkollegium. Zudem wurde das Beratungskonzept auch für das Gymnasium weiter ausgebaut. Auffallend für das Jahr 2005 ist die Zunahme von Jugendlichen, die eine langfristige, intensive Einzelfallhilfe benötigen. Insgesamt 48 Schüler/innen aus allen drei Schulformen nahmen regelmäßige Beratung, zumeist wegen gleich mehrerer Probleme, in Anspruch und werden zum großen Teil auch im Jahr 2006 weiter durch die Schulsozialarbeiterin betreut. Zu den meisten Eltern dieser Schüler/innen besteht Kontakt und mit den Klassenlehrer/innen findet ein regelmäßiger Austausch statt.

**Beratung:
48 Schüler/innen
regelmäßig in Beratung**

Inhaltlich ging es in den Beratungen vor allem um familiäre Probleme der Schüler und Schülerinnen. Immer mehr Schüler/innen waren im letzten Jahr in Konflikte mit verbaler und körperlicher Gewalt verwickelt. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken fanden Gespräche sowohl mit der Schulleitung als auch mit dem Lehrerkollegium statt. Die Hauptschule widmete diesem Thema eigens einen Studientag für das Lehrerkollegium. Zudem sind im Bereich Schulsozialarbeit für das Jahr 2006 Projekte zum Thema „Gewaltfreier Umgang miteinander“ mit einzelnen Klassen geplant. Weiter ausgebaut wurde im Jahr 2005 der Bereich „Umgang mit schulmüden Schüler/innen“. Seit Beginn des Schuljahres 2005/06 unterstützt der TÜV Rheinland die Hauptschule mit dem Projekt „Bildung auf Rädern“. Einmal wöchentlich nehmen 15 Schüler/innen aus der Hauptschule an diesem Projekt teil. Inhaltlich werden unmotivierte „schulmüde“ Schüler/innen durch ein berufsbezogenes Angebot gestärkt, mit neuer Energie am Unterricht teilzunehmen und ihre Zukunftspläne in Richtung Ausbildung und Beruf zu festigen. Die Schulsozialarbeiterin

koordiniert die Zusammenarbeit zwischen Schule und TÜV Rheinland und betreut die Jugendlichen über das Projekt hinaus weiter. Auch im Schuljahr 2005/2006 wurden Schulbusbegleiter/innen für das Schulzentrum ausgebildet. Neu in diesem Jahr war eine Ausweitung der Ausbildung auf die Realschule. Insgesamt 15 Schüler/innen wurden neu ausgebildet, so dass mittlerweile insgesamt 18 Schüler/-innen aus allen drei Schulformen täglich ihre Aufgaben in den Schulbussen wahrnehmen.

Projekt „ Bildung auf Rädern“

In der Mobilen Jugendarbeit wurde ein konkreter Bedarf der Jugendlichen nach mehr Unterstützung, Beratung und vor allem Freizeitgestaltungsmöglichkeiten ermittelt. Um diesen Bedarf der Jugendlichen in Bedburg bestmöglich abzudecken ist neben der aufsuchenden Arbeit vor allem die Vernetzungs- und Kooperationsarbeit mit anderen Einrichtungen im Stadtgebiet der bestmögliche Ansatzpunkt. Über das Jahr verteilt konnte über die aufsuchende Arbeit Kontakte zu unterschiedlichen Jugendgruppen aufgenommen werden. Einige Cliques suchten gezielt nach Freizeitmöglichkeiten oder einem festen Treffpunkt für sich, wobei die Jugendlichen in ihrem Bemühen von der Mobilen Jugendarbeiterin unterstützt wurden.

Mobile Jugendarbeit

Auch im Jahr 2005 wurden unterschiedliche Jugendgruppen durch die Mobile Jugendarbeit aufgesucht und betreut. Vor allem im Stadtteil Lipp kam es Mitte des Jahres zu zahlreichen Anwohnerbeschwerden betreffend einer Jugendgruppe. Die Jugendlichen waren ihrerseits sehr an einer Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeiterin interessiert. Neben einer Verlagerung des Treffpunktes nahmen die Jugendlichen an zwei Schnuppertagen in unterschiedlichen Caritas-Jugendzentren und an der Sitzung Agenda 21 zum Thema „Jugendliche Randgruppen“ teil. Das Thema „Jugendliche im öffentlichen Raum“ wurde zu dieser Zeit kontrovers im Bedburg Forum im Internet diskutiert. Auch der Runde Tisch im Dezember 2005 griff dieses Thema auf. Ortsvorsteher, Schulleiter, Vertreter des Kreisjugendamtes und Vertreter der Offenen und Mobilen Jugendarbeit erörterten diese Problematik und verständigten sich auf einen zukünftigen Umgang mit Jugendlichen im öffentlichen Raum. Auch zukünftig wird es weitere Gespräche und Projekte zu diesem Thema geben.

Aufsuchende Jugendarbeit exemplarisch

Zu den regelmäßigen Angeboten gehörten im Jahr 2005 wieder unterschiedliche Sportangebote sowie das Mädchencafé an der Hauptschule. Durch den starken Zulauf im Mädchencafé wurde dieses Projekt sogar erweitert, so dass neben dem Mädchencafé auch ein gemischtes Café für Jungen und Mädchen eingerichtet wurde. So nehmen wöchentlich an zwei Nachmittagen jeweils ca. 20 Schüler/innen dieses Angebot wahr. Für das Mädchencafé wird es im nächsten Jahr auch regelmäßige Besuche einer Frauenärztin geben, die den Schülerinnen für alle Fragen rund um den Körper und Sexualität zur Verfügung stehen wird. Die Cafés werden in Kooperation mit Lehrerinnen der Hauptschule und einer Mitarbeiterin der Offenen Jugendarbeit der Caritas veranstaltet.

Sportangebote und Mädchencafé

Durch die Mobile Jugendarbeit nahmen bei allen Projekten und Programmen auch Jugendliche teil, die nicht zu den Stammesbesuchern der Jugendzentren gehörten. Einige von ihnen sind über solche Programme mittlerweile zu Stammesbesuchern geworden.